



10. Deutscher Ärztekongreß EUROMED 5. Interdisziplinärer Pflegekongreß (10. bis 13. März 1999)

Novalis als Tipgeber und Brandheißes auf der neuen Hotline

**Statement von Kongreßpräsident
Prof. Dr. BERNDT LÜDERITZ,
Direktor der Medizinischen Klinik und
Poliklinik der Universität Bonn**

Neue Präsidenten etablierter Kongresse sehen sich oft in die Klemme gebracht zwischen Traditionen und ihrem Streben, aktuelle Trends aufzugreifen. Zu solcher Gratwanderung hat mich der Deutsche Ärztekongreß EUROMED nicht gezwungen. Sein Leitmotiv „Aus der Praxis für die Praxis“ schließt die Auseinandersetzung mit Werturteilen und Qualitätsmaßstäben der Vorgänger ebenso ein wie den Blick auf neueste Fortschritte der Medizin.

Inhaltlich gab der Frühromantiker Novalis, als Friedrich v. Hardenberg einst Student in Leipzig, einen Fingerzeig. Sein Gedanke, Krankheit sei ein rhythmisches Problem, ist der Musikstadt für das Symposium am 10. März 1999 auf den Leib geschrieben. Denn Herzrhythmusstörungen sind mittlerweile als Grundübel erkannt. Zum anderen hat die Rhythmologie gerade letzthin wesentliche praktisch-klinische Innovationen gebracht.

Die beiden anderen Hauptthemen des 10. Deutschen Ärztekongresses EUROMED sind ähnlich brisant. „Pneumologie aktuell“ soll am 11. März unter anderem das Schlafapnoe-Syndrom, bronchopulmonale Infektion bei HIV-Erkrankungen sowie Umwelt und Allergie beleuchten. Am Tage darauf stehen „Der Patient im höheren Lebensalter“ mit Demenz, Parkinson und Schwindel im Alter sowie spezielle Pharmakotherapie und Diabetesbetreuung im Mittelpunkt.

Nach starker Resonanz im Vorjahr führen wir die Kurzvorträge der Reihe „Was ist neu und bewährt in der Therapie“ fort. Im kardiovaskulären Block werden am 12. März vormittags neue medikamentöse Therapien für Hypertonie, Herzinsuffizienz, Arteriosklerose, Fettstoffwechselstörungen sowie Herzinfarkt und ischämischer Insult zur Diskussion gestellt.

Danach geht es um chronische Hepatitis, Reisemedizin / Impfprophylaxe, onkologi-



Kongreßpräsident des 10. DÄK / EUROMED Prof. Dr. Berndt Lüderitz, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik und Poliklinik Bonn.

Foto: Grubitzsch

sche Nachsorge und Rheumatologie. Die erstmals eingerichtete Hotline wird abschließend „heiße“ Studienergebnisse zu Gastroenterologie und Kardiologie mit Konsequenzen für die medizinische Praxis vorstellen. Die konkreten Themen können

natürlich erst am Sitzungstage benannt werden.

Wie stets nimmt sich dieser Ärztekongreß besonders der Interessen von niedergelassenen und Krankenhausärzten der Region an. Wir hoffen, dafür wieder ein anregendes und informatives Programm anzubieten. Bei der aktuellen Thematik fiel es jedenfalls dem Kongreßpräsidenten und dem Beirat nicht schwer, namhafte Referenten aus allen Teilen Deutschlands für die Reise nach Leipzig zu gewinnen.

Auch die Fülle attraktiver Zusatztermine dürfte die Ärzte zur Teilnahme motivieren. Neben Kurs- und Seminarprogramm der Sächsischen Landesärztekammer, Interdisziplinärem Pflegekongreß, Praxisforum Telemedizin und der Studententagung „Dr. med. - was tun?“ lädt erstmals Janssen-Cilag zum Zukunftskongreß „Der Patient im Mittelpunkt“ ein. Die berufsständischen Fragen werden von der Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, den Verbänden der Internisten, der Allgemeinärzte und der niedergelassenen Kardiologen abgedeckt. Schließlich stellen Unternehmen der Pharmazie sowie der Medizintechnik in einer umfangreichen Industrieausstellung bewährte und innovative Produkte vor.

KURSPROGRAMM

10. März 1999

- 9.00 - 14.00 Uhr Reisemedizinischer Grundkurs AiP; S. Schubert, Leipzig
- 9.00 - 16.00 Uhr Verbale Interventionstechniken M. Möcke-Richter, Leipzig
- 9.00 - 18.00 Uhr Ultraschall Grundkurs Ultraschallschule Leipzig e.V., Th. Neumann
- 14.00 - 18.00 Uhr Musiktherapie A. Reinhardt, Dresden
- 14.00 - 20.00 Uhr Reanimationskurs I AiP K. Kramer, Leipzig

Die angebotenen Veranstaltungen sind durch die Sächsische Landesärztekammer anerkannt.

11. März 1999

- 9.00 - 18.00 Uhr Ultraschall Grundkurs Ultraschallschule Leipzig e.V., Th. Neumann
- 9.00 - 18.00 Uhr Autogenes Training N. N.
- 9.00 - 18.00 Uhr EKG Grundkurs AiP G. Gruber, Leipzig
- 14.00 - 18.00 Uhr Musiktherapie A. Reinhardt, Leipzig
- 14.00 - 15.30 Uhr Injektionstherapie mit Depot-Steroiden bei Bewegungsapparatschmerzen; H.-D. Stahl, Leipzig / H. Hatz, München mit freundlicher Unterstützung von Novartis Pharma AG

Die angebotenen Veranstaltungen sind durch die Sächsische Landesärztekammer anerkannt.

10. Deutscher Ärztekongreß EUROMED

5. Interdisziplinärer Pflegekongreß

(10. bis 13. März 1999)



9.00 - 18.00 Uhr Bronchoskopie-Kurs, BDI
P. Bölskei, Nürnberg /
M. Wagner, Nürnberg

12. März 1999

9.00 - 18.00 Uhr Ultraschall Grundkurs
Ultraschallschule Leipzig e.V.,
Th. Neumann

9.00 - 16.00 Uhr Autogenes Training
N. N.

16.00 - 17.30 Uhr Balint-Gruppe AiP
S. Palmer, Leipzig

Die angebotenen Veranstaltungen sind durch die
Sächsische Landesärztekammer anerkannt.

9.00 - 18.00 Uhr Bronchoskopie-Kurs, BDI
P. Bölskei, Nürnberg /
M. Wagner, Nürnberg

9.00 - 18.00 Uhr Langzeit-EKG-Kurs, BDI
E. Meisel, Dresden

9.00 - 16.00 Uhr Informationskurs Manual-
therapie, Ärzteseminar Berlin
U. Manitz, Dresden

13. März 1999

9.00 - 18.00 Uhr Reanimationskurs II AiP
K. Kramer

9.00 - 18.00 Uhr Balint-Gruppe AiP
S. Palmer

9.00 - 18.00 Uhr Ultraschall Grundkurs
Ultraschallschule Leipzig e. V.,
Th. Neumann

Die angebotenen Veranstaltungen sind durch die
Sächsische Landesärztekammer anerkannt.

9.00 - 18.00 Uhr Informationskurs Manual-
therapie, Ärzteseminar Berlin
U. Manitz, Dresden

9.00 - 18.00 Uhr Bronchoskopie-Kurs, BDI
P. Bölskei, Nürnberg /
M. Wagner, Nürnberg

9.00 - 18.00 Uhr Langzeit-EKG-Kurs, BDI
E. Meisel, Dresden

Die mit dem Kürzel AiP versehenen Kurse sind
anrechenbar nach §34c der Approbationsordnung.

Kurse und Seminare (Teilnehmerzahl begrenzt)

- Reanimationskurs I DM 80,-
- Reanimationskurs II DM 80,-
- Balint-Gruppe DM 160,-
- Verbale Interventionstechniken DM 120,-
- Musiktherapie DM 230,-
- Autogenes Training DM 200,-
- Ultraschall GK DM 500,-
- EKG GK DM 100,-
- Reisemedizinischer GK DM 50,-
- Injektionstherapie mit Depot-Steroiden bei
Bewegungsapparatschmerzen (unentgeltlich)

Anmeldung bei:

Stephanie Zentgraf Springer Congress GmbH
Projektleiterin Heidelberger Platz 3
phone: +4930/827 87 70 D-14197 Berlin

fax: +4930/827 87 763

mobile: +49172/75 25 105

e-mail: zentgraf@springerkongress.de

Erfolgsrezept für den 5. Interdisziplinären Pflegekongreß: Praxisnähe und Teamgedanke

Mit 650 Teilnehmern im Jahr 1998 zählt der Interdisziplinäre Pflegekongreß, der parallel zum Deutschen Ärztekongreß EUROMED stattfindet, zweifellos zu den renommierten Veranstaltungen der Branche. Die Veranstaltung richtet sich an alle Mitglieder im Behandlungsteam: Pflegepersonal, Arzthelferinnen und MTA, aber ebenso die Ärzte.

Der Kongreß begreift die Betreuung des Patienten vor und nach seinem Krankenhausaufenthalt als ganzheitlichen Prozeß. Deshalb beleuchtet er bewußt auch die Arbeitsfelder außerhalb des Krankenhauses. Neben Fachreferenten kommen Patienten zu Wort; sie berichten, wie sie die ihnen zugekommene Betreuung bzw. Behandlung wahrgenommen und bewertet haben.

Im Mittelpunkt des 5. Interdisziplinären Pflegekongresses 1999 stehen Schlaganfall und Diabetes. Ein Veranstaltungskomplex widmet sich dem Thema »MRSA« (Multiresistente Staphylococcus Aureus).

Weitere zentrale Themen sind das Pflegerecht, Qualitätsmanagement in der Pflege oder alternative Pflegemethoden. Kon-

greßpräsidentin ist die Krankenpflegedirektorin des Universitätsklinikums Charité Berlin, Ramona Schumacher.

